

OAOEV-Update

Russland – 2020/09

5. Juni 2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropaverains,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die neunte Ausgabe unseres OAOEV-Updates Russland, mit dem wir Sie über die Entwicklung im Land auf dem Laufenden halten möchten. Unter anderem berichten wir darin über unsere Online-Sitzung des Arbeitskreises Russland unter Leitung von AK-Sprecher Mario Mehren (CEO, Wintershall DEA) am 4. Juni 2020, über unsere aktuelle Umfrage zu Wiederaufbaumaßnahmen der russischen Wirtschaft sowie über neue Sanktionspläne gegen die Gaspipeline Nord Stream 2.

Zusammenfassung

In Moskau hat Bürgermeister Sergej Sobjanin die Ausgangsbegrenzung bis zum 14. Juni verlängert. Geschäfte, Einkaufszentren und Parks dürfen inzwischen öffnen, allerdings gilt aufgrund dieser Lockerungen die Maskenpflicht nun auch im Freien und beim Sport. Ab 1. Juli sollen dann die meisten Corona-Begrenzungen aufgehoben werden. Große Festivals werden vorerst nicht stattfinden, durchaus aber Veranstaltungen wie die Buchmesse auf dem Roten Platz vom 6. - 8. Juni mit ca. 200 Ausstellern.

Nachdem bereits ein Ersatztermin für die ausgefallene Siegesparade zum 9. Mai verkündet wurde (24.6.), hat die russische Regierung nun das Referendum für die von Präsident Putin vorgeschlagene Verfassungsreform für den 1. Juli angesetzt. Beide Termine wurden zu arbeitsfreien Feiertagen erklärt. Nach Angaben des unabhängigen Meinungsforschungsinstituts Lewada würden aktuell 55 Prozent der Wähler den Verfassungsänderungen zustimmen und 32 Prozent diese ablehnen.

Hier die wichtigsten Entwicklungen im Detail:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

Am 1. Juni hat die russische Regierung unter Premierminister Mischustin dem Präsidenten den Plan für den Wiederaufbau der russischen Wirtschaft vorgelegt. Dieser sieht über 500 Einzelmaßnahmen vor. Der Entwurf plant laut Medienberichten bis Ende 2021 Ausgaben von

insgesamt 7,24 Billionen Rubel (94 Milliarden Euro) ein, davon trägt der Staatshaushalt 65 Milliarden Euro. Fast ein Drittel der Mittel soll in Infrastrukturprojekte fließen. Etwa 17 Milliarden Euro sind für kleine und mittlere Unternehmen vorgesehen. Weiterhin will die russische Regierung den russischen Export unterstützen und die Importsubstitution durch staatliche Beschaffungen und Maschinen und Ausrüstungen vorantreiben.

Anlässlich der Diskussionen über ein Konjunkturprogramm der russischen Regierung hat der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der AHK Russland eine repräsentative **Umfrage zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der aktuellen krisenhaften Situation auf die Unternehmen, die wirtschaftliche Entwicklung und die Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland** durchgeführt, und gefragt, wie und wo künftig mit Russland kooperiert werden kann und soll.

Zu den Erwartungen der Unternehmen gehören Investitionen in die Infrastruktur- und die Nationalen Projekte, in die öffentliche Infrastruktur, das Gesundheits- und das Bildungssystem. Die Forderung nach gleichen Marktbedingungen, also einem Level playing field für in- und ausländische Unternehmen bleibt weiterhin aktuell. Dazu gehören der Abbau von Handelsbeschränkungen, Bürokratie, sowie von Sanktionen und Gegensanktionen. Die gezielte Förderung des Mittelstandes unabhängig von der Herkunft der Unternehmen und spezielle Programme ausschließlich für KMU werden als substanziell für die konjunkturelle Belebung betrachtet. Ebenso wie Steuererleichterungen bzw. -senkungen oder das Aussetzen von Steuern, der Zugang zu vergünstigten Krediten und Subventionen. Aktuell wird auch mit Nachdruck eine Lösung für die Einreise von hochqualifizierten Fachkräften nach Russland gefordert. In Zeiten der vermehrten Diskussion über veränderte Liefer- und Wertschöpfungsketten äußerte sich über die Hälfte der Firmen positiv zu mehr Sourcing in Russland. Ein Fünftel kann sich auch vorstellen mehr in Russland zu investieren.

Die Ergebnisse im Einzelnen finden Sie hier: <https://www.oaoev.de/de/auswertung-umfrage-konjunkturbelebung>

Konjunktur

Erstmals seit dem 6. März kostete Erdöl am 4. Juni wieder mehr als 40 US-Dollar. Der Preis für ein Barrel der Sorte Brent (Lieferung im August) an der Londoner Börse betrug 40,09 US-Dollar. Zur Erholung haben unter anderem Diskussionen über die mögliche Verlängerung der OPEC+-Förderkürzungen beigetragen. Der Beschluss mit der OPEC sah ursprünglich vor, dass die seit Mai geltende Kürzung von 9,7 Millionen Barrel pro Tag ab Juli schrittweise zurückgenommen wird. Aktuellen Medienberichten zufolge sei Russland bereit, die Förderkürzung, um einen Monat zu verlängern.

Inzwischen deuten sich für Russland rapide steigende Arbeitslosenzahlen an. Laut einer Umfrage der Moskauer Higher School of Economics (HSE) habe jeder zehnte russische Arbeitnehmer seit Beginn der Corona-Krise bereits seinen Job verloren. 40 Prozent mussten Gehaltskürzungen in Kauf nehmen. Russlands Arbeitgeber hätten vor allem mit Lohnkürzungen auf die Krise reagiert. Eine neue Erfahrung für den russischen Arbeitsmarkt habe der weitreichende Einsatz von Homeoffice dargestellt, auf die 22 Prozent der

Beschäftigten umsteigen mussten. Von positiven Ergebnissen der Heimarbeit berichten auch unsere Mitgliedsunternehmen, man werde diese Erfahrungen auch für die Zukunft nutzen.

Projekte

Sanktionspläne Nord Stream 2: In Washington werden schärfere Sanktionen gegen das russisch-europäische Pipelineprojekt Nord Stream 2 diskutiert. Die Sanktionen gegen die Verlegeschiffe für Nord Stream 2, die kurz vor Weihnachten verhängt wurden, sollen nun laut einem aktuellen Gesetzesvorhaben verschiedener Senatoren auf eine umfassende Sanktionierung gegen alle an der Fertigstellung der Pipeline Beteiligten ausgeweitet werden. Das könnte ebenso mittelständische Unternehmen betreffen, die Hafeninfrastruktur für die Pipeline-Schiffe zur Verfügung stellen oder direkt zum Bau beitragen, aber auch Versicherer, Zertifizierungen und Inspektionen. Sogar behördliche Aktivitäten, wie Umweltrechtsprüfungen, könnten damit sanktionsrelevant werden. Eingbracht wurde das Gesetz auf Initiative des texanischen Senators Ted Cruz. Ziel ist nicht mehr die Verzögerung des Projektes, sondern die Verhinderung von Nord Stream 2.

Hier finden Sie den neuen Sanktionsentwurf:

<https://www.cruz.senate.gov/files/documents/Bills/2020.06.04%20-%20Protecting%20Europe's%20Energy%20Security%20Clarification%20Act%20of%202020.pdf>

Der Ost-Ausschuss-Vorsitzende **Oliver Hermes** warnt in einem **Statement** vor den Sanktionsplänen, die ein Eingriff in die Souveränität und Rechtssicherheit in der EU darstellten und Dutzende deutsche und europäische Unternehmen treffen könnten. Die Pressemitteilung dazu finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.oaoev.de/de/deutsche-wirtschaft-warnt-vor-neuen-us-sanktionen-gegen-nord-stream-2>

Claas-Investition in Krasnodar: Der Landtechnik-Hersteller Claas hat trotz schwieriger wirtschaftlicher Zeiten mit der Modernisierung seiner Produktion in Krasnodar begonnen. Bis Ende 2021 will das Unternehmen dafür 680 Millionen Rubel (8,8 Millionen Euro) investieren.

Veranstaltungsnachlese

In der Reihe unserer Online-Formate fand am 4. Juni unter der Leitung von Länderkreissprecher Mario Mehren (CEO Wintershall DEA) unsere **Online-Sitzung des Arbeitskreises Russland** mit rund 50 Teilnehmern statt. Neben der Corona-Krise standen insbesondere die Lage auf dem russischen Automobil-, Chemie- und Finanzmarkt, sowie mögliche US-Sanktionen gegen das Pipelineprojekt Nord Stream 2 auf der Agenda. Zu den Referenten gehörten Tobias Tunkel, Leiter des Russlandreferats im Auswärtigen Amt, sowie Vertreter von den in Russland aktiven deutschen Unternehmen BMW, Dürr, BASF, Henkel und der LBBW.

Einen ausführlichen Bericht zur Veranstaltung zusammen mit einer Präsentation der LBBW finden Sie hier:

<https://www.oaoev.de/de/unternehmen-erwarten-erholung-ab-dem-dritten-quartal>

Kommende Veranstaltungen

Weil viele geplante Veranstaltungen zu Russland bereits abgesagt oder verschoben wurden, arbeitet die Regionaldirektion an alternativen Online-Formaten, um Ihnen die Möglichkeiten zur Information und Vernetzung zu bieten. Hier der aktuelle Planungsstand:

17. Juni 2020, 17:30 (MEZ): Online-Sitzung der AG Wirtschaft des Petersburger Dialogs zum Thema Auswirkungen der Corona-Epidemie auf Gesellschaft und Wirtschaft – **PERSÖNLICHE EINLADUNG**

18. Juni 2020, 13.00 – 14.30 Uhr: Online-Dialog zur Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen mit der Staatlichen Korporation zur Förderung der KMU (KMSP) in Russland

7.-10. Juli 2020: Internationale Industriemesse INNOPROM. Die Industriemesse Innoprom in Jekaterinburg wurde abgesagt und findet nunmehr seit dem 15. April online statt.

Internationale Aussteller sollen damit über das Internet miteinander in Kontakt treten können. Informationen zu „Innoprom Online“ finden Sie hier:

<https://www.innoprom.com/services/innoprom-online/>

Tipps & Links

Der in Russland für die Bevölkerung beschlossene **arbeitsfreie Monat** stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. In Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskanzlei Beiten Burkhardt Moskau finden Sie auf unserer Seite eine Übersicht über die rechtlichen Vorschriften und Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Epidemie in Russland. Dieses Papier wird regelmäßig aktualisiert und ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.oaev.de/de/corona-russland>

Am 17. Juni 2020 erscheint das **Mittel- und Osteuropa Jahrbuch des Ost-Ausschuss - Osteuropaver eins (OAOEV)** in der 15. Auflage. Das Jahrbuch enthält neben dem Jahresbericht des OAOEV und dem Mitgliederverzeichnis aktuelle Informationen über alle 29 Länder des östlichen Europas und Zentralasiens. Eine historische Reportage blickt auf das erste Erdgas-Röhrengeschäft zwischen Deutschland und der Sowjetunion vor 50 Jahren zurück. Das Jahrbuch ist damit auch ein wertvolles Nachschlagewerk. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Ausgabe durch Ihre Anzeige unterstützen und so Ihr großes wirtschaftliches Engagement in und für Mittel- und Osteuropa unterstreichen. Für Anfragen steht Ihnen das Anzeigenteam vom OWC Verlag für Außenwirtschaft gerne zur Verfügung: Telefon +49 30 615089-28 oder jg@owc.de

Die Mediadaten gibt es hier: <https://owc.de/download/2944/>

Eine umfassende Übersicht über alle **Corona-Hilfspakete** in Russland finden Sie auf der Seite der GTAI:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/russland/covid-19-versetzt-russlands-wirtschaft-schweren-schlag-242418>

Das amerikanische Office of Foreign Asset Control hat eine Liste erstellt, die Klarheit schaffen soll, welche Geschäfte trotz bestehender **Sanktionen** gegen den Iran, Venezuela, Russland und andere Länder umgesetzt werden dürfen, um die Eindämmung des Corona-Virus zu

erleichtern. Das Fact Sheet ist hier zu finden: https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19_factsheet_20200416.pdf

OAOEV-Corona-Dossier: Das Corona-Virus führt zu zahlreichen Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben, und wie sich die Infektionslage in den OAOEV-Ländern sich von Woche zu Woche verändert, können Sie unserem **Corona-Dossier** entnehmen, welches wir ständig aktualisieren und das auch einen Überblick zur Virus-Entwicklung in allen 29 OAOEV-Ländern enthält:

<https://www.oaev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Regionale Länder-Updates zu **Gesetzgebung, Rechtsprechung und behördliche Praxis** beim Noerr Corona Crisis Center:

<https://www.noerr.com/de/landingpages/im-fokus-coronavirus#panel967B958976E44CD1A400638CC92E70E7>

Live-Ticker und News zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>
<https://schneider-group.com/de/wir-informieren-sie-ueber-die-coronavirus-krise/>

Newsletter zu steuerlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID 19 in Russland:

<https://blogs.pwc.de/russland-news/2020/04/06/newsletter-steuerliche-massnahmen-covid-19/>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: https://aebrus.ru/en/news_covid19/

Weitere **Hintergrundinformationen** zur der Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [Linkedin](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und Russland wenden Sie sich gerne an:



Dr. Christiane Schuchart
Regionaldirektorin Russland
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167 123 | C.Schuchart@bdi.eu



Jens Böhlmann
Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland
Ost-Ausschuss – Osteuropaveroin der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167-127 | J.Boehlmann@bdi.eu



Alena Akulich
Projektmanagerin Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden/
Assistentin Regionaldirektion Russland
Ost-Ausschuss – Osteuropaveroin der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: 030 206167-129 | A.Akulich@bdi.eu

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.